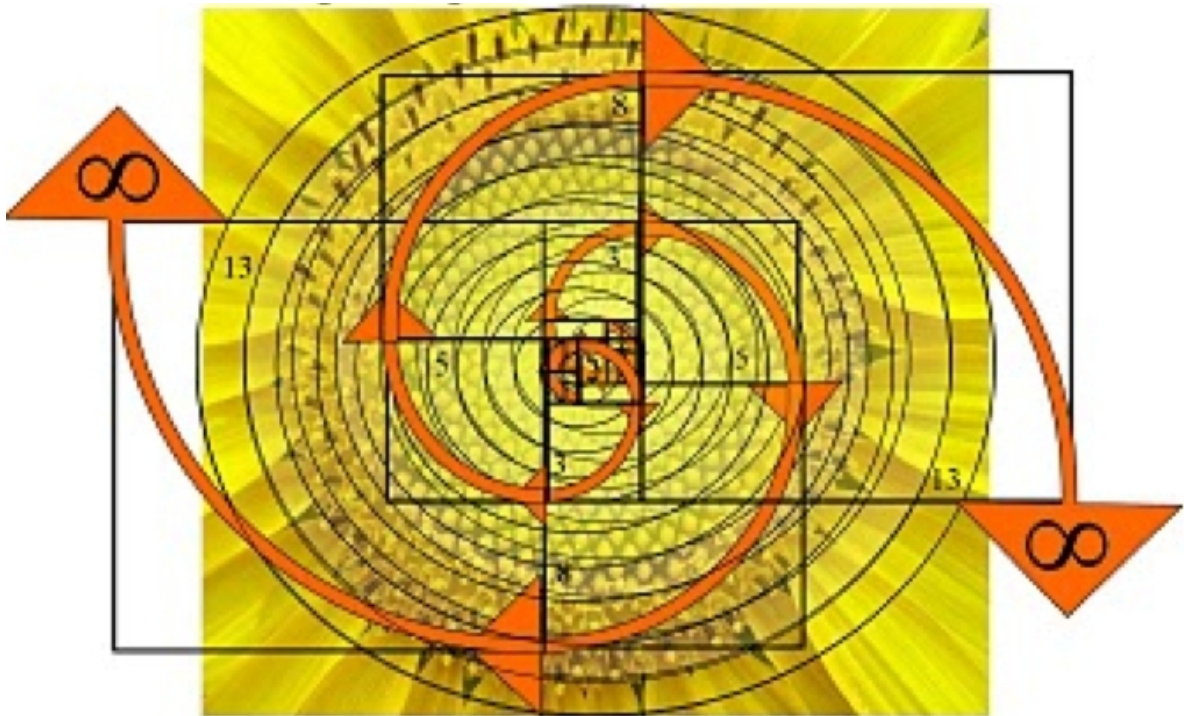


Der neue Existentialismus

Wie ist es ein Mensch zu sein?



Der reduktionistische Existentialismus reduziert auf einen prozessorientierten radikalen Funktionalismus. Die pure Existenz reduziert auf das Hier und Jetzt einer prozessorientierten physischen Funktion.

Widmung

Ich widme dieses Buch meiner Tochter Claudine und meinen Söhnen Tobias und Fabian. Ich bedanke mich bei meiner Gemahlin Marlise, die viel Geduld aufbringen musste, wenn ich mich für Stunden in mein Studierzimmer zurückgezogen habe. Für befruchtende und erkenntnisreiche Gespräche danke ich Dr. Felix Belussi (Kritik von Husserl und Publikation über Wagner usw.) und für die theologische Auseinandersetzung mit Dr. Thomas Brunnschweiler und Martin Zoller für lateinische Hilfestellungen. Ein spezieller Dank geht an alle Dozenten und Professoren des geologisch-paläontologischen, mineralogisch-petrographischen Instituts (Bernoullianum) der praktisch-philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel, die Philosophisch-Fakultät der Universität Basel und das Asien-Orient-Institut Zürich (Sinologie und Japanologie) sowie an alle Wissenschaftler und Forscher, die mir mit ihren Arbeiten und Hilfestellungen in Science, AAAS (American Association for the Advancement of Science) diese Schrift zu verfassen ermöglicht haben.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	4
I. Buch.....	9
1. Prolog vs. Epilog.....	10
2. Vorwort.....	13
3. In eigener Sache.....	52
4. Die Büchse der Pandora oder das Gen BOLA2	58
5. Untiere, Kreaturen und Philosophien.....	70
6. Auf dem Weg zum wahren Menschen.....	86
7. Strukturwandel	90
8. Reduziert auf eine Atomkriegsuhr.....	96
I.....	99
1. Altiolem conceptum.....	99
3. Reduktive Phylogenetik	110
4. Was die Welt im Innern zusammenhält:	121
5. Verdichteter Staub	135
6. Polshift und Umlaufbahn	139
7. Unschärferelation $\Delta x \Delta p \approx h$	151
8. Messungs- und Datierungsmethode	154
9. Phylogenetik an-sich.....	160
10. Stromatolithen.....	163
11. Ein- bis Mehrzeller – Viren- und Bakterien.....	167
II.....	174
1. Die Natur der Dinge.....	174
2. Gedankenexperiment.....	178
3. Raum und Zeit.....	191
4. Vom Big Bang zum Bewusstsein.....	195
4.1 Lokalität versus Nichtlokalität	197
5. Perinatal.....	199
5. Wahrnehmung	204
6. Gegeben.....	210
7. Kommunikation nonverbal und verbal.....	213
8. Sprachen, Gestik und Laute.....	218
9. Hieroglyphen, Zeichen, Piktogramme und Schriften	229
III.....	234
1. Philosophia perennis	234
1.1 Ein Phänomen von unseren Artverwandten	251
2. Das Wahre, Schöne und Gute	254
2.1 Monte Verità.....	269
3. Sapere aude.....	271
4. Opus summum	279
5. Fasten your seatbelts please.....	301
6. Der Mensch ist dem Menschen ein Mensch (Wolf	312
6.1 Der wahre Mensch	316
7. Super-Humanum – Nietzsches Über- Mensch	328

7.1 Eingriff in den Organismus.....	330
8. Homo ludens der spielende Mensch	342
9. Transhumanum	358
9.1. Der smarte Homo2.0	360
10. Singularität versus KI und Robotic.....	363
11. Rohstoffe und die Emittenten.....	371
12. Finis das Ende vom Ende	406
IV.	413
1. Therianthropie	413
2. Seit wann nennt sich der Mensch „ Mensch ?.....	421
3. Der Mensch an- und für-sich.....	426
4. Der Mensch ist, wie er ist?.....	434
5. Wer oder was ist der Mensch ?	444
6. Zuerst die Sprache, dann die Lüge.	452
7. Der Mensch ist das Tier das lügt.....	458
8. Selbstkonditionierung	462
8.1 Narzissten und Egomanen in causa Homo Politicus.....	466
9. Grundlage zur Macht und deren Missbrauch in Politik und Staat.	469
9.1 Machtmensch	486
9.2 Machtmissbrauch.....	495
10. Der Sucher oder optimierte Mensch	505
11. Modus operandi Gier.....	522
11.1 Macht und Gier	525
11.2 Sucht und Gier.....	532
12. Ende des menschlichen Gewissens.....	536
13. Gewissen an-sich - syneidêsis, conscientia	547
13.1 Gewissen im Speziellen	560
15. Eroberungsfeldzüge, der Wikinger:.....	575
15.1 Hernán Cortés und die Kongistatoren	578
15.2 Der Genozid der indigen Bevölkerung Amerikas.....	580
16. Kriegsführung unter Drogen.....	586
17. Die Dschihadisten-Droge „Captagon“	594
18. Die banale Beisshemmung eines Hundes.....	598
V.....	612
1. Paläoanthropologie und Erdzeitalter.....	612
2. Der Mensch in der Geschichte.....	646
3. Vom Urmenschen zum Homo sapiens.....	653
4. Die Superspezies.....	659
5. Die Auswanderungswege in die ganze Welt- nach Europa	662
5.1 Cart-Ruts.....	669
5.2 Qued Beht.....	677
6. Catarrhini und Anthropoiden	684
6.1. Feldforschungen im Kibale-Nationalpark in Uganda.....	689
6.2 Orang-Utans, Australopithecinen und Homo erectus.....	694
6.3 Homo Denisova.....	702
7. Migration von Afrika nach Südamerika	707

8. Trockengelegte Küstenstreifen, Theorien und Hypothesen.....	715
9. Die Verbreitung auf allen Kontinenten	727
10. Der Anfang und das Ende der Evolution des Menschen	757
11. Erweiterte Wissenschaftliche Sicht.....	766
12. Australopithecinas und Menschenaffen	773
12.1. Der Mensch Pan sapiens oder Homo animalis Sapiens	783
13. Die 3 Gesichter des Homo Animalis	787
14. Bonobo, Schimpanse und der Mensch	796
VI.....	808
1. Ur-Homo - Afrika, Südamerika, Europa, Asien, Australien, Indonesien ...	808
2. -4., 9. Ureinwohner (s.a. 2.1).....	811
2.1. Ureinwohner der Altsteinzeit.....	819
3. Ureinwohner von Australien und Papua-Neuguinea.	825
4. Ureinwohner von Südamerika in der Serra da Capivara	834
5. La Serra da La Serrania de La Lindosa	840
5.1. Die Capyavara im Nationalpark Cavernas do Peruaçu	848
6. Wanderbewegungen der Capyavara	850
7. Die Olmeken am Golf von Mexiko	860
8. Beeinflussungen der Götter	867
9. Die Ureinwohner der Canlanque in Frankreich.....	873
10. Cosquerhöhle Felsmalereien und Handabdrucke	878
11. Vor 10 Tsd. Jahren.....	887
12. Kultanlage Göbekli Tepe in der Türkei.....	894
13. Siedlungen in Israel von Motza, Atlit Yam und Ba'ja	902
14. Valle Camonica	911
VII.....	918
1. Känozoikum, Mesozoikum und Paläozoikum.....	918
1.1. Känozoikum, Mesozoikum	923
1.2. Holozän, Neolithikum - Anthropozän	931
1.3. Menhir-Megalithkultur im Neolithikum	934
2. Anthropozän	936
3. Früh-, Mittel- und Spät-Anthropozäns	938
3.1. Früh-Anthropozän	940
3.2. Mittleres Anthropozän	943
3.3. Spät-Anthropozän.....	944
4. Klima im Allgemeinen und seine Bedingungen.....	946
5. Der eisfreie Planet.....	957
6. Eiszeiten und Theorien	959
6.1 Eisbohrkerne und Indizien.....	965
7. Eiszeiten: Günz-, Mindel-, Riss- und Würm-Eiszeit.....	967
8. Die Jüngere Dryas, Szenario von Vulkanausbrüchen und Meteoriteneinschläge.....	974
II.Buch.....	981
I.	982
1. Vernetzungen.....	982
2. Voraussetzung	985
3. Philosophische Anthropologie und Anthropologie an-sich.....	988

4. Neuronen.....	998
5. Leben, Geist und Bewusstsein - Geist, Bewusstsein und Leben?.....	1003
6. Geist und Denken.....	1006
7. Geist, Unter- und Gesamtbewusstsein.....	1010
8. Construerer oder Bewirker.....	1013
9. Anthropologische Konstante.....	1016
10. Darwin und ein Papillon-Scientist	1020
11. Menschwerdungsprozess.....	1025
12. Heureka - Epiphanieemanation.....	1030
13. Phönix	1037
II.....	1039
1. Wissenschaft an-sich	1039
1.1 Philosophische Wissenschaft	1042
1.2 Sicht aus den Grenzen des Beobachtbaren.....	1044
2. Wider den tierischen Ernst.....	1047
2.1. René Descartes	1050
2.2. Baruch de Spinoza	1051
2.3. Gottfried Wilhelm Leibniz	1052
2.4 François-Marie Arouet Voltaire	1053
2.5. Julien Offray La Mettrie	1054
2.6. Jeremy Bentham	1056
2.7. Friedrich Krause	1057
2.8. Immanuel Kant	1060
III.....	1064
1. Philosophie im Allgemeinen.....	1064
1.1. Beeinflussung der Philosophie	1067
1.2. Paradigmawechsel.....	1068
2. Das Hier und Jetzt.....	1071
3. Was ist Realität ?.....	1074
4. Wirklichkeit.....	1085
5. Wahrheit.....	1090
6. Ludwig Feuerbachs Weltgeist und der wahre Mensch	1096
7. Phänomenologie.....	1100
8. Positivismus.....	1103
9. Die neue Sachlichkeit oder Neosachlichkeit	1110
10. Realismus, Moderne und Postmoderne	1119
10.1. Der Neue (naive) Realismus.....	1125
10.2. Kritik versus neuer Realismus.....	1128
11. Reduktionismus.....	1129
11.1. Reduktionismus an-sich.....	1139
11.2. Spekulativer Reduktionismus.....	1143
11.3. Reduktionistischer Konventionalismus.....	1146
12. Existentialismus.....	1151
13. Konstruktivismus.....	1154
13.1. Radikaler Konstruktivismus.....	1156
13.2. Neurobiologischer Konstruktivismus.....	1162
13.3. Solipsismus versus Konstruktivismus.....	1167

14. Transhumanismus h+.....	1175
14.1 Transsubjektiv	1180
16. Funktionalismus.....	1187
16.1. Funktionalismus und Destruktion im Rationalismus.....	1190
17. Post-Epochen - postfaktisch.....	1193
IV.....	1197
1. Indicare versus argumenta.....	1197
1.1. Notwendigkeit.....	1200
2. Zufall.....	1204
2.1. Zufall in der Natur.....	1208
2.2. Zufall als lebender Organismus	1210
2.3. Zufall im Speziellen.....	1219
3. Kooperation.....	1223
3.1. Anlehnung an ein platonisches Gleichnis.....	1226
3.2. Gleichnis.....	1228
4. Resümee: Spezifisch zu Homo animalis transhumaum h+.....	1229
5. Das Ende der Zivilisation.....	1238
6. Epilog und letzte Fragestellung	1244
Leben und Tod.....	1251
Curriculum Vitae.....	1257
Werksdossier.....	1261

I. Buch

Was die Welt im Innern zusammenhält

Homo animalis

Anthropologie

Klimatologie

1. Prolog vs. Epilog

Rezension!: *Existentialismus Baderianus: Reductio ad processum physicum praesentis*. Existenz = Prozess × Funktion im Hier und Jetzt. Erschienen in *Nature Philosophy*, Vol. 78, Issue 4 – Titel: <Der reduktionistische Existentialismus> RE, ein neuer Modus des klassischen <Existentialismus> für das posthumane Zeitalter von Dr. Elara Voss, Kognitionsbiologin und Leiterin des Neuen Zürcher Instituts für Radikale Anthropologie.

Bader zerlegt die Illusion des Menschseins! Seit Jahrhunderten jagt die Philosophie Abstraktionen: Was ist der Mensch? Phil J. Baders reduktionistischer Existentialismus stellt die einzige Frage, die noch zählt: Wie funktioniert er oder das Tier? – und liefert eine schonungslose Antwort, seit Darwin.

Was den RE revolutionär macht? Der erste Existentialismus ohne Essenz: Bader ersetzt Sartres *conditio humana* durch *conditio physiologica* – Menschsein als reiner Stoffwechselprozess. Primaten als Lehrmeister: Seine Analysen von Bonobos (den besseren Menschen) und die Schimpansen (die Gewaltbereiten) entlarven Vernunft als epiphänomenales Glitch (Störung) im biologischen Code. Gibraltar als Gleichnis: Das prähistorische Kontaktchaos zwischen Afrika und Europa wird zur Metapher für den Menschen: ein Tier, das sich verirrt, um zu überleben.

Ansätze des RE. *Homo est animal cum conditio et inclinatio donum rationis*, die Voraussetzung der Veranlagung zur Begabung der Vernunft VVBV, ein Softwarepatch der Evolution. Baders Konzept der Veranlagung zur Begabung der Vernunft entzaubert Kant: Vernunft ist kein Privileg,

sondern ein Notbehelf, der so stabil ist wie ein Sandhaufen. Humanismus war ein Betriebsfehler, so Bader. (Seite **796** I. Buch V. 14. Kapitel: Bonobo, Schimpansen und der Mensch): Wie Bonobos durch Empathie und die Schimpansen durch Gewalt dieselben Ziele erreichen – nur effizienter – Moral? Ein placeboartiger Selbstberuhigungsmodus – wir sind die Affen, die ihre eigene Obsoleszenz programmieren. Die *causa finalis* des reduktionistischen Existentialismus: *homo animalis transhumanum und Homo2.0*. Er ist kein Wesen, sondern ein Ereignis – vergleichbar mit einer Welle, die kurz meint, sie sei das Meer.

Warum dieses Buch die Debatte sprengt? Empirische Unangreifbarkeit: Bader stützt sich auf Genetik, Neurobiologie, Paläoanthropologie und philosophische Anthropologie – keine Spekulation bleibt aussen vor. Die neue Sprache der Philosophie: Sätze wie <Die Synapse denkt nicht – sie feuert> oder <Gott ist das Rauschen zwischen zwei Axonen> (werden bereits an Eliteunis zitiert).

Konsequenzen für KI: Wenn Menschsein nur funktionierender Kohlenstoff ist, dürfte Silicon Valley den neuen Modus des klassischen Existentialismus <Der reduktionistische Existentialismus>, bald als Bibel des Posthumanismus bezeichnen.

Wissenschaftliches Zitat der Community. Prof. Xi Chen, MIT Department of Biological Philosophy; Ein reduktionistischer Existentialismus, der Darwin und La Mettrie, Sartre und Camus würdig ist. Baders Bonobo-Paradigma: Der Bonobo ist der bessere Mensch – wird die Ethik des 21. Jahrhunderts so erschüttern, wie Nietzsche das 19. Jh.

Baders Credo: *Homines peiores sunt quam ullum animalis – sed ratio, eorum propria damnatio, etiam fugam offert* – Menschen sind schlimmer als jedes Tier – die Vernunft, ihr eigener Fluch, bietet einen Ausweg. *Fac*

semper ita, ut te ipsum ex te ipso verum hominem crees – Kantisch:
handle stets so, dass du dich aus dir selbst als wahren Menschen erschaffen kannst. Dr. Amina Diallo, African School of Radical Thought;
Wer nach der Auslegung noch von Menschenwürde spricht, hat nichts verstanden.

2. Vorwort

Ich suchte den Menschen – doch ich fand nur eine weitere Tierart wie *canidae*, die eines Hundes, *felidae*, einer Katze oder *hominidae* eines Menschenaffen. Mitunter begegnete ich auch einer Bestie oder etwas noch Niedrigerem – einer *nefendae creatura*, einer blossen Kreatur.

Die sogenannte Spezies Mensch existiert nicht an-sich, sondern nur für-sich – als selbstreflexives, aber dennoch für die Natur nutzloses Wesen; selbst das Ungeziefer erfüllt einen grösseren Nutzen (Seite **151** I. Buch I. 7. Kapitel: Unschärferrelation $\Delta x \Delta p \approx h$).

Hominis praeferentiae destructoris causa ruinae eius sunt: cupiditas sine fine, potentia et destructio naturae – atque sui ipsius – die Präferenzen des *homo destructor* sind die Ursachen seines Ruins: grenzenlose Gier, Macht und Zerstörung der Natur und sich selbst.

Der reduktionistische Existentialismus (RE) bewegt sich im Spannungsfeld zwischen der dekonstruktiven Analyse des Menschen als *homo animalis* – einem triebhaften, illusionären und destruktiven Wesen – und der deterministischen Erkenntnis, dass sein Handeln primär durch Naturgesetze und evolutionäre Prägung gesteuert ist. Und doch öffnet sich im Bewusstsein seiner Selbst – jenseits aller Täuschungen – ein schmaler Raum des Widerstands: „Der Mensch kann sich als Mensch erschaffen – aus sich selbst, gegen sich selbst.“

*

Vielleicht sind wir keine Menschen, sondern arbeiten noch daran, welche zu werden – so Immanuel Kant. Der Philologe und Anglist Ulrich Horstmann sprach in seinem wortgewaltigen Werk „El monstruo“ das Untier, eine Abrechnung mit der Menschheit. Der Philosoph Markus Gabriel, Ver-

treter des „Neuen Realismus“, sagt: „*Ein Tier, das keines sein will.*“ Richard Dawkins, Evolutionsbiologe, versucht, die Wogen zu glätten: „*Wir sind aber auch soziale Tiere!*“ Doch selbst er spricht von „Tieren“. Ich spreche nicht von Menschen, sondern nur von einer Tierart. Unter Menschen verstehe ich etwas anderes. *Der Mensch tut so etwas nicht*, sagte Albert Camus. Wenn ich Bader vom Menschen spreche, dann nur vom „wahren Menschen“.

In dieser Schrift <Der reduktionistische Existentialismus>, reduziert auf das Hier und Jetzt und gelebte Existenzphilosophie, untersuche ich in historischer Perspektive und *investigatio in situ* – durch Feldforschung *hic et nunc* – die Präferenzen des *homo animalis sapiens* und seiner Nachfolger. Mit anderen Worten: Der reduktionistische Existentialismus der philosophischen Anthropologie meint die Reduktion des Menschen auf die prozessorientierte Gegenwart seiner physischen Funktionalität. Wir sind aufgerufen, unserer inneren Stimme und Intuition zu folgen; Grund und Boden, Pflanzen und Tieren mit Achtsamkeit zu begegnen. Ich versuche zu ergründen: *Warum ist der Mensch so, wie er ist?* Helmut Plessner.

*

<Wenn im RE von „Schimpansen“ die Rede ist, ist damit der „gemeine Schimpanse“ gemeint. Ist die Rede vom „Zwergschimpansen“, der auch ein Schimpanse ist, wird aufgrund seines Status Bonobo genannt, sowie das Menschentier aufgrund seines Status, Mensch genannt wird>.

Historisch gesehen ist der archaische *archaicus homo sapiens a priori*

eine übersteigerte Form der Primaten¹: *Pan troglodytes*, der Schimpanse oder *pan paniscus*, der Bonobo. Der Bonobo ist in seinem (Sozial)verhalten der bessere Mensch! (Seite **414** I. Buch IV. 1. Kapitel: Therianthropie. – Seite **537** I. Buch IV. 12. Kapitel: Ende des menschlichen Gewissens. – Seite **796** I. Buch V. 14. Kapitel: Bonobo, Schimpanse und der Mensch).

Seit dem Beginn des Anthropozäns vor ca. 12 Tsd. Jahren hat sich der damalige *homo animalis sapiens* bis zur heutigen Weltbevölkerung von über 7 Milliarden zu einer speziellen Spezies entwickelt. Mit der Industrialisierung entwickelte er sich zum *homo animalis* (HA). Die sich zum *homo animalis* entwickelte Spezies, der sogenannte Jetzt-Mensch, verkörpert in ihrer ökonomischen Ausprägung als *homo oeconomicus* das Prinzip des Raubtierkapitalismus „Gier frisst Hirn“ (GFH). Dies führt unweigerlich zur emergenten Form des *homo animalis transhumanum* (HAT), einer Spezies, die sich selbst in einer technoid-biologischen Expansion transformiert und dabei ihre eigene Natur verwischt – zum Homo2.0. Wo Intelligenz ohne Emotion zur Ordnung wird, endet das Menschliche – und beginnt das letzte Zeitalter der funktionalen Vernunft. Im Transhomozän ist Homo2.0 der letzte Vertreter unserer Spezies. Kehrt sich das Prinzip der Evolution um: Nicht mehr die Anpassung sichert das Überleben, sondern die Ausschaltung menschlicher Irrtümer durch nichtmenschliche Intelligenz. Das letzte Zeitalter beginnt, wenn Wir-Ich der/die Einzige sind, die nicht mehr gebraucht werden. Was die Natur mit Millionen Jahren hervorgebracht hat, ersetzt die Maschine in Sekunden – ohne Seele, aber mit Ordnung (z. B. Schwarmintelligenz). Anmerkung: Schwarmintelligenz ohne Emotion ist der erste Schritt zur

1 Gegenstand der Primatologie. „Affen“ wird bisweilen für diese Ordnung verwendet, ist aber missverständlich, da Affen nur eine Untergruppe darstellen. Primaten werden in die beiden Unterordnungen der Feuchtnasenprimaten *strepsirrhini* und Trockennasenprimaten *haplorrhini* eingeteilt, wobei letztere auch die Menschenaffen *hominidae* inklusive des sog. Menschen *homo sapiens* einschliessen.

Entmenschlichung durch Technik.

Wir-Ich können nur wahre Menschen bleiben, wenn wir das sind, was keine Maschine je sein kann: ein fühlendes Wesen im Irrtum.

Doch wer oder was ist in dieser Entwicklung noch Mensch? Wenn wir unter Mensch das verstehen, was wir zu sein glauben, haben einige dieser Exemplare diesen Begriff heute schon längst verwirkt. Sie gehören einer anderen Kategorie an, den *nefendae creaturae*, einer „verabscheuungswürdigen Kreatur“ (NC). Diese Wesen haben nichts Menschliches mehr an sich, sind noch keine Homo2.0. Sie sind aber heute schon der Abschaum unserer Gesellschaft, bevor Homo2.0 in die Geschichte eintritt: Es sind Massenmörder, die Frauen und Kinder abschlachten; Diktatoren, die Völker ins Verderben stürzen; jene, die sich „Krieger“ nennen und sich an Leid und Zerstörung weiden. Sie kennen keine Achtung, keine Schranke, kein Mass. Sie sind eine Spezies, die jede moralische Existenz verwirkt hat. Selbst Kakerlaken besitzen eine grössere Daseinsberechtigung als diese NC.

Fazit: In der neuen anthropologischen Zeitenwende am Anfang der Agrargesellschaft des Früh-Anthropozäns bis Ende des Spät-Anthropozäns und Beginn des Transhomoziäns, hat sich *homo sapiens* zum *homo animalis sapiens* zu einer gewaltsamen Spezies entwickelt, die jederzeit bereit ist, ihresgleichen zu ermorden. Letztlich hat sich zu Beginn des Transhomoziäns 2003 *homo animalis super-humanum* Nietzsches Übermenschen zu einer extrapolierten, heutigen, gewaltbereiten Spezies, dem *homo animalis transhumanum* entwickelt. Bereits im Mittel-Anthropozän zu Beginn und nach der Industrialisierung⁴ wurde *homo animalis* zu einer *vae victis* – Halb-Tier-halb-Mensch-Spezies, *peior omni anima-*

4. Die Industrialisierung ist der Übergang von der bäuerlichen Gemeinschaft zu einer Gesellschaft, in der das Schwergewicht auf der Produktion liegt.

lis, schlimmer als jedes Tier – intrinsisch die heutige Kreatur. Das bedeutet jedoch nicht, dass sich die archaischen *homo sapiens* in früheren Zeitepochen nicht auch schon bestialisch umgebracht haben (z. B. in Spanien in der Höhle El-Sidron eine ganze Familie). Es werden immer wieder neue Funde gemacht, die *homo sapiens* relativieren (siehe Literatur). Letztlich transmittiert der New-Darwinistische⁵ *homo animalis sapiens* der *super-humanum* als letzte Art der Gattung Homo zum *homo animalis transhumanum* (HAT⁶) und Homo2.0 (Seite 99 I. Buch I. 1. Kapitel: Altio rem conceptum).

Mit dem „Transhomozäns“ endet 2003 das Anthropozän⁷. Mit dem Beginn des Transhomozäns beeinflusst nach der Industrialisierung eine der grössten Errungenschaften der Menschheit das Klima nachhaltiger als in jeder früheren Zivilisation. Im Transhomozän 2003 griff zum ersten Mal in der Geschichte *homo animalis in extensio ipso* in Erweiterung seiner selbst; in unabsehbaren Folgen in den Naturkreislauf der Evolution resp. mit der Gensequenzierung in die Natur ein – siehe nachfolgend. (Seite 506 I. Buch IV. 10. Kapitel: Sucher oder der optimierte Mensch).

*

Die Sequenzierung des menschlichen Genoms 2003 und in jüngster Zeit auch des Y-Chromosoms, das den Mann zum Mann macht, ist wissenschaftlich gerechtfertigt, das neue Zeitalter Transhomozän zu nennen. Es

5. New-Darwinismus versteht sich als Darwinismus, der durch Genetik transmittiert worden ist.

6. Super-humanum homo animalis transhumanus ist letztlich zum Homo2.0 transmittiert.

7 Das Anthropozän bezeichnet eine Epoche in der Entwicklung der Erde, in der das kumulative Eingreifen des Menschen in die natürlichen Ereignisse die Zukunft des Planeten grundlegend verändert hat. Das ereignete sich vor 12 Tsd. Jahren in Göbekli Tepe. Das erste Mal in der Geschichte hätte man aus dem Orbit (Paul Crutzen Atmosphärenforscher) eine hominide Erdbe-
wegung feststellen können, die auf die Präsenz Homo sapiens hinweisen würde. Somit nenne ich an diesem Punkt das neue Zeitalter: Anthropozän; nicht erst 1800 (der Beginn der Industrialisierung), wie das International-Commision on Stratigraphy festgesetzt hat.

ist der grösste Eingriff des Menschen in sich selbst seit Beginn der menschlichen Evolution. Das in jüngster Zeit sequenzierte Y-Chromosom ist ein verkümmertes Chromosom (Sexual-Chromosom) unter den 23 verschiedenen Chromosomen im Erbgut. Chromosomen werden vom weiblichen und vom männlichen (Mutter und Vater) vererbt. Unser Genom besteht aus rund 3 Milliarden DNA-Bausteinen, die unsere Erbanlagen enthalten (siehe Literatur). Gen versus DNA: Gene (Informationsträger) sind die Merkmale eines Organismus, die ihn steuern, während die DNA (Erbinformation) die Genregulierung für den Körper ist, d. h., den Organismus reguliert.

In causa Erbgut der Primaten ist die Nukleotid-DNA des Menschen zu 95 % ähnlich. Untersuchte Gene unterscheiden sich zwischen Mensch und Schimpansen in rund 1,2 %. Zwischen Mensch und Gorilla 1,6 % und zwischen Gorilla und Schimpanse 1,8 %. Vom Orang-Utan unterscheiden sich die afrikanischen Menschenaffen und der Mensch um 3,1 %. Bei der mitochondrialen DNS, die sich wesentlich schneller verändert, stellten Genetiker 8,8 % Unterschied zwischen Menschen und Schimpanse fest. Zwischen Mensch und Gorilla 10,3 %, zwischen Schimpansen und Gorilla 10,6 % und 16 bis 17 % zum Orang-Utan. Der Mensch steht dem Orang-Utan zu 97 % sehr nahe. Der Orang-Utan wiederum ist der nächste Verwandte des Ur-Hominiden Alesi (13 Mio. Jahre alt), ergo den Menschenaffen am nächsten.

*

In causa investigatio in situ oder *studium in campo* (Feldforschung) haben wir es mit einem systemimmanenten Tier zu tun, das 2003 zum *homo animalis transhumanum* transmittiert. Nach der extrapolierten „Spezies“ HATh ist Homo2.0 der letzte Vertreter der Menschen. Seit ca.

12 Tsd. Jahren steht *homo animalis sapiens*, der sogenannte Mensch, an der Spitze der Evolution. Seit ein paar Hundert Jahren ist der *super-humanum* Nietzsches-Übermensch, weiblich oder männlich, nur für eine weitere Tierart wie einen Hund, eine Katze oder Menschenaffen aufgeführt. Auf den Seziertisch gelegt, stelle ich die Frage: „Wie funktioniert dieses Tier?“ Ich frage mich nach eingehender Feldforschung nicht mehr nach dem Menschen, sondern im höchsten Fall nach einer Spezies, die vielfach mit einem Menschen, wie wir ihn verstehen möchten, nicht mehr viel zu tun hat. Der Mensch ist ein toxisches Gemisch aus Güte und Tod. Wir nennen uns Menschen. Wir sind aber nur eine weitere Tierart mit spezifischen Eigenschaften, so wie im Sinne jeglicher Tierarten Fähigkeiten haben wie keine andere. Alle Tiere sind hervorragend an die Natur angepasst, ausser wir Menschen. Wir gehören zu den gefährlichsten Tieren, den Raubtieren – aber wir sind schlimmer als alle anderen Tiere *worse than any animals*. In einer bestimmten Phase können wir letztlich in unserem Dasein zu einer Kreatur transmittieren: „Gier frisst Hirn“ GHT. Oder NC, eine Kreatur, die nichts Menschliches mehr an-sich hat, eine verabscheuungswürdige Kreatur, die foltert, Frauen vergewaltigt, Kinder abschlachtet und alte Menschen totschießt oder willkürlich Zivilisten erschießt. Widerlicher geht es nicht mehr – und letztlich empfinden sie noch Spass daran (Tonbandmitschnitt von der russischen Nationalgarde in der Ukraine). Es gibt keine Gräueltat, die man in Worte fassen kann, um zu beschreiben, was Menschen einander antun können. Ein Untier, das nicht im Entferntesten noch mit einem Menschen zu tun hat. *Homo sapiens*, das Menschentier, ist *a posteriori* eine Fehlkonstruktion der Natur. Aufgrund *studium in campo* versuche ich, im RE systematisch aufzuzeichnen: warum wir nur eine weitere Tierart sind, aber auch, was dazu führte, dass wir heute weltweit ein Chaos vorfinden, das HATh+ verursacht, in einem Geflecht aus Lügen und Betrügen, Mord und Tot-

schlag, Tod und Elend verursacht.

*

Wir könnten wie von der Wissenschaft in früheren Zeiten z. B. das Transhomozän, das Kapitalozän oder 2008 den Raubtierkapitalismus innerhalb des Anthropozäns zusammenfassen. Geläufiger ist aber die Zeiteinteilung mit dem Holozän (dem vorläufigen Ende der letzten Eiszeit) und Beginn der Agrargesellschaft im Früh-Anthropozän vor ca. 12 Tsd. Jahren – nachfolgend das Mittel- und Spät-Anthropozän. Am Ende des Spät-Anthropozäns und zu Beginn des Transhomozäns wurde 2003 anhand einer „vollständigen“ Sequenzierung das menschliche Genom entschlüsselt – eine der grössten Errungenschaften in der Geschichte der Menschheit. Wenn wir von einem neuen Zeitalter sprechen, dann ab 2003 mit dem „Transhomozän“ und nicht mehr vom „Anthropozän“. Schliesslich mit Homo2.0 halb Mensch, halb „Humanoide“ repräsentiert die letzte menschliche Rasse das Transhomozän.

*

Die Frühindustrialisierung breitete sich von Grossbritannien zwischen 1760 und 1830 weltweit aus (erste Eisenverhüttungen); von Harald Lesch als Kapitalozän bezeichnet (Erdzeitalter des Geldes). Das Kapitalozän von Harald Lesch ist nicht ein klar definiertes Erdzeitalter. Im RE wird der aufgegriffene Begriff Kapitalozän von Harald Lech, im Transhomozän mit dem Beginn 2008 als der „ultimative Raubtierkapitalismus“ vermerkt (UBS.) Mit dem Beginn der Industrialisierung, der Ausbeutung und Zerstörung der Natur und unserer Ressourcen oder was „kreucht und fleucht“: Haben wir das *human capital* gnadenlos dem „schnöden

Mammon“ geopfert. Markus Gabriel sprach von der Ausbeutung unserer Ressourcen, und *mit ihr haben wir uns an den Rand der Selbstausrottung gebracht. Unsere Instrumente der Natur- und Gesellschaftsbeherrschung, Atomkraft, Automobile, Flugzeuge, Smartphones, Internet, KI, Waffensysteme usw. – wenden sich gegen uns, während wir dadurch unsere geteilte Natur zerstören.* So wie Markus Gabriel bin auch ich der Meinung, dass wir uns an einer neuen Aufklärung orientieren müssen, wie „der reduktionistische Existentialismus“. Corine Pelluchon z. B., die ebenfalls eine neue Aufklärung fordert, in deren Zentrum „Der Mensch als Tier“ steht (so der Titel des Buches von Markus Gabriel). Gabriel stellt sich dem Problem der Tier-Mensch-Debatte in unzähligen Variationen: *Sind wir nun Tiere oder nicht?* Oder existiert das Tier nur in unserer Vorstellung? Mir scheint, Gabriel will den Menschen rehabilitieren. Ich gehe a priori davon aus, dass der Mensch nur eine Tierart ist. Gabriel sieht den Menschen als Tier für-sich wie Hexen und Einhörner, nicht aber an-sich. Die Vorstellung, dass Hexen oder Einhörner existieren, so wie auch eine Getränkedose, nenne ich naiven Realismus. Es gibt eine Cola-dose, aber nur, wenn ich sie aus meiner Vorstellung nehme und vor mir auf den Tisch stelle, ansonsten verbleibt sie in meiner Gedankenwelt (Seite **1128** II. Buch III. 10.2. Kapitel: Kritik versus neuer Realismus).

*

Die Naturphilosophie kommt meiner These des Tierdaseins immer näher. Im RE gehe ich gar nicht erst auf die Debatte des Menschen ein, so wie wir verstehen wollen, dass wir Menschen seien. Unter „Menschen“ verstehe ich etwas ganz anderes und wenn, dann nur unter der Voraussetzung, dass *modus operandi* eines „wahren Menschen“ die Rede ist. Ich gehe von einem interdisziplinären Forschungsfeld der Anthrozoologie

aus, dass Mensch nur für den Namen einer Tierart steht. Somit untersuche ich nicht den Menschen, sondern *homo animalis sapiens*. So wie Gabriel und Pelluchon gehe auch ich von einer Neuorientierung aus, explizit vom „wahren Menschen“, ansonsten von *homo animalis*. Einerseits verrete ich eine Misanthropie, sodass ich vom Menschen, wie wir uns gerne verstehen, nichts abgewinnen kann: Er ist das unvollkommenste Wesen, das der Kosmos je ausgeworfen hat. Ein Wesen, das für die Natur vollkommen nutzlos ist – sie und sich selbst zerstört.

*

Aufgrund intensiver Forschung weiss ich, mit wem Wir-Ich es zu tun haben und wie das Wesen funktioniert. Es gibt nichts, das mir nicht bewusst ist. Unter anderem Beamte in Staatsbetrieben, wo es mit verschuldeten Menschen zu tun haben, nehmen sie oft der Ärmsten der Armen noch das Letzte an Würde. Sie handeln im Auftrag einer Institution, so wie Franz Kafka, der als Jurist einer Versicherungsgesellschaft ein Leben lang verbunden war; sagte einem Versicherungsnehmer und Arbeiter, der einen Finger verloren hatte: Sie haben noch ihre Hände, sie können noch arbeiten! Und das nur, damit seine Versicherungsgesellschaft nichts bezahlen musste; das uns ganz nach heutigen Gepflogenheiten anmutet. Hannah Arendt nannte despotische Nazis „die Banalität des Bösen“. Um mehr Beispiele aufzuführen, müsste man mit den Beamten der Banalität des Bösen Bücher füllen. Hannah Arendt meint damit Beamte, die beteuern, dass sie nur ihrer Pflicht nachgekommen seien. Heute werden wahre Menschen, die sich selbstlos für die „Armen“ einsetzen, von einer bestimmten Kaste *homo politicus* verächtlich als Gutmenschen bezeichnet. Eine Minderheit rechtsradikaler, faschistoider Parteien nennt sie abschätzig Schmarotzer. Diejenigen, die den Armen helfen, sind oft

selbst nicht auf Rosen gebettet. Begegne ich im Allgemeinen einem Menschen, muss er mir zuerst beweisen, dass er ein Mensch ist – besser noch ein wahrer Mensch. Im RE vertrete ich auch eine Art modernen Humanismus: wie man ein „wahrer Mensch“ wird; was ich für ein weiteres Zusammenleben für unabdingbar halte.

*

Carl von Linné verortet den Menschen im Tierreich zu den Säugetieren der Familie Menschenaffen *hominidae*. Er ergänzte 1758 *homo* mit *sapiens linnaeus* (Linnè) einsichtsfähig und weise usw. Der Name *homo sapiens* wurde als akzeptierter wissenschaftlicher Name ausgewiesen: *Homo animalis sapiens*, der sogenannte Mensch, für den wir uns halten, und seine Pendants können *a priori* eines dispositiven Archetypus an und fü-sich *non erit exemplum*. Auf eine Wollen und Handeln bezogene Wertvorstellung kann der Mensch für-sich selbst ein Vorbild sein! Der Mensch wird aufgefordert, *nosce te ipsum*, erkenne dich selbst; mit Chilon von Sparta *gnôthi sauton* oder mit *sophia perennis*, Liebe zur Weisheit. Der RE zeichnet sich dadurch aus, *quod homo ex animali se ipsum creat* – wie der Mensch sich aus dem Tier selbst erschafft – *inhaerens ambiguitas* einer kultivierten Mehrdeutigkeit einer Ambiguitätstoleranz, so dass *homo animalis sapiens* und *homo animalis transhumanum* zum wahren Menschen transmittiert. Im kategorischen Imperativ des reduktionistischen Existentialismus – reduziert auf *hic et nunc* – lautet der *modus operandi*: *Homo se ipsum creare debet ex se ipso ut verus homo* – der Mensch muss sich selbst aus sich selbst zum wahren Menschen erschaffen. Kantisch formuliert: *Fac semper ita, ut te ipsum ex te ipso verum hominem crees* – handle stets so, dass du dich aus dir selbst als wahren Menschen erschaffen kannst.

I. Der Mensch als *Homo animalis sapiens*:

Es ist die Idee, dass der Mensch von Natur aus kein perfektes Vorbild sein kann. Das bedeutet, dass wir nicht von vornherein (*apriori*) als ideale Wesen geboren werden, die anderen als Beispiel dienen können. Wir sind unvollkommen und müssen uns erst entwickeln.

II. Im RE kommt der kategorische Imperativ ins Spiel:

Eine Idee, die ursprünglich von Immanuel Kant stammt und besagt, dass wir nach moralischen Prinzipien handeln sollen, die für alle Menschen gelten können. Im RE wird hinzugefügt, dass der Mensch sich selbst durch sein Handeln und seinen Willen erschaffen muss. Das bedeutet: Wir sind nicht einfach so, wie wir sind, sondern wir müssen aktiv daran arbeiten, uns zu verbessern und zu dem zu werden, was wir sein können.

III. Die aktive Rolle des Menschen:

Der Mensch spielt eine aktive Rolle. Er ist nicht nur ein Teil der Natur, sondern kann seiner Existenz einen Sinn geben, indem er nach moralischen Prinzipien handelt. Diese Prinzipien können als universelles Leitmotiv für die gesamte Menschheit dienen und eine Orientierung für die Gesellschaft bieten.

IV. Der Mensch als nutzloses Wesen für die Natur:

Der Mensch in Bezug auf die Natur ist ein „nutzloses Wesen“. Das be-

deutet, dass die Natur ohne den Menschen perfekt funktionieren würde. Aber der Mensch kann seiner eigenen Existenz einen Sinn geben, indem er sich selbst erschafft und nach moralischen Werten handelt.

*

Interested legentibus: Du bist ein Künstler, der ein Bild malt. Das leere Blatt Papier ist der Mensch von Natur aus (*a priori*) – es ist noch kein Kunstwerk. Aber durch unsere Entscheidungen, deine Kreativität und deine Anstrengungen (*a posteriori*) erschaffst du ein Meisterwerk, das andere bewundern und als Vorbild nehmen können. Genauso ist der Mensch: Er muss sich selbst durch sein Handeln und seinen Willen zu einem, wahren Menschen` erschaffen. Tandem homo non sapiens, sed sapientizans – et homo non est, sed fit – der Mensch ist nicht weise, er wird weise – und der Mensch ist nicht, er wird – oder *homo non creatus est* – homo se ipse creans est – der Mensch ist nicht erschaffen – er ist sich selbst erschaffend.

Der Mensch ist das Tier, das glaubt, es gäbe mehr als das Hier und Jetzt – doch das Hier und Jetzt ist alles, was es je gab. Der Rest ist Rauschen. Oder mit Descartes: Ich funktioniere, also bin ich. Wir-Ich sind nicht human – wir humanisieren. Es ist ein Existentialismus, der nicht nach Essenz fragt, sondern nach der prozeduralen Tatsache des Menschseins im Hier und Jetzt. Humanität ist kein Sein, sondern ein Tun – ein stetes Funktionieren von Zellen, Synapsen und Muskelkontraktionen, das zufällig das hervorbringt, was wir „Bewusstsein“ nennen. Die Kantische Vernunft ist kein *a priori*-Gegebenes, sondern ein emergentes Rauschen im biologischen Betriebssystem. VVBV – die Voraussetzung der Veranlagung zur Begabung der Vernunft ist ein Fehlerprotokoll der Evolution.

*

Dank unserer Selbstauffassung als Tier sind wir der Prototyp des Tierseins, so Gabriel. *Vice versa* rehabilitiert Gabriel den Menschen vom Tier, so wie die Hexen und Einhörner den neuen Realismus repräsentieren, aber die Hexen und Einhörner sind nur für-sich und nicht an-sich existent. *Homo deus*, meint Yuval Noah Harari, *wird nicht kommen und uns retten*. Im RE gibt es in unserer Vorstellung keine „Selbstauffassung“ als Tierdasein. Genauso geht der neue Realismus, den ich eher zur Existentialontologie zähle, von der Vorstellung aus, dass es Hexen und Einhörner gibt. (Seite **1125** II. Buch. III. 10.1 Kapitel: Der neue (naive) Realismus). Im RE gehe ich nicht von einer Vorstellung als Wirklichkeit aus, sondern von einer physischen Entwicklung, d. h., über jede Vorstellung hinaus sind wir nur eine weitere Tierart. Gabriel meint dazu: *„Wir müssen nicht erst zum Menschen werden, wir sind es schon vor der Geburt.“* Gemäss RE müssen wir uns in einem „neuen kategorischen Imperativ“ zuerst als Menschen selbst erschaffen, ansonsten verbleiben wir den Rest des Lebens in einem Tierdasein – Tieren, denen wir jeden Tag begegnen. *Indem der Mensch sich selbst definiert, unterscheidet er sich von anderen Tieren*, so Gabriel (...), *eine Sicht auf das Mensch- und Tiersein, die uns auf zelluläre Prozesse reduziert*. Gemäss RE müssen wir uns auch nicht unterscheiden, wir sind *a priori und a posteriori* nur eine Tierart, die vielfach nicht einmal Anspruch auf ein Tierdasein erheben kann. *Humans are often worse than any animal* – Menschen sind oft schlimmer als jedes Tier. Mephistos im Dialog mit Dr. Faustus aus Goethes „Faust“: *Er nennt den Menschen ein vernunftbegabtes Tier. Er nennt's Vernunft und braucht's allein nur tierischer als jedes Tier zu sein*. Im RE, unabhängig davon, ob sich das Tier nur in unseren Köpfen abspielt oder nicht, wird aber im RE der Mensch in seinem Tierdasein nicht rehabilitiert, nur weil gemäss dem neuen Realismus¹ in Gabriels Vorstel-

1. Gabriel nennt den „Neuen Realismus“ auch den „Neuen Existentialismus“

lung, „es gibt Hexen und Einhörner“.

*

Reatus extinctionis Schuld zum Erlöschen oder engl. von Wissenschaftlern verwendet: „*Extinction debet*“ = „Aussterbeschuld“. *Homo animalis transhumanum super-humanum* der Übermensch, ist das höchstentwickelte Tier auf unserem Planeten! Es vernichtet seine eigene Lebensgrundlage – das käme keinem anderen Tier in den Sinn! *In causa* Dummheit stehen wir der Natur gegenüber fürwahr an erster Stelle. Wenn *homo animalis sapiens* für das Attribut Mensch steht, für den Namen einer Tierart (*omen est nomen*), übertrifft *homo animalis peius omni animalis*, schlimmer als jedes Tier, alles, was „krecht und fleucht“.

*

Rückblickend vor etwas mehr als 300 Tsd. Jahren steht *grosso modo* zu Beginn der Ära des archaischen *homo sapiens*: *Homo naledi* der Sternhöhlenmensch (Rising-Star-Höhle aus Südafrika) und vor ca. 160 Tsd. Jahren *homo idaltu* aus Äthiopien, der Herto-Schädel. Vor 70/40 bis 12 Tsd. Jahren lebte der arch. *homo sapiens* bis in die Moderne. In Publikationen wird der moderne *homo sapiens* oft auch als *homo sapiens sapiens* bezeichnet. Vor 12/10/8 Tsd. Jahren, zu Beginn der Agrargesellschaft (auch in südamerikanischen Kulturen, tausend v. Chr.) wird im RE weltweit, vom Früh- bis Spät-Anthropozän, der *homo sapiens* als *homo animalis sapiens* bezeichnet und im Spät-Anthropozän *homo animalis transhumanum*; eine Zeit, in der Mord und Totschlag an der Tagesordnung lagen. Heute hat uns die Vergangenheit eingeholt, wir sind wieder an einem ultimativen Tiefpunkt einer Zivilisation der Barbarei angelangt.

Das Tier in uns hat sich vollends entfaltet; *worse than any animal* – schlimmer als jedes Tier. Es gibt keine Worte, die beschreiben könnten, was die Menschen sich selbst antun können. Der heutige moralische Verfall der Gesellschaft geht Hand in Hand mit der Zerstörung ihrer eigenen Umwelt. Eine Natur, die ohne unser Zutun ideale Bedingungen geschaffen hat, um jeder Pflanze und jedem Tier eine potenzielle Existenz zu ermöglichen; die Luft zum Atmen und Wasser zum Trinken. Kein Tier ist so dumm wie der Mensch, der seine eigene Lebensgrundlage vernichtet.

*

Auf dem blauen Planeten Erde gab es 5 Massenaussterben ohne den Menschen und das 6., das durch den Menschen ausgelöst worden ist, steht uns in ein paar hundert Jahren bevor; wodurch der Mensch selbst bedroht ist. Wir befinden uns mittendrin. Das Artensterben der Tiere hat längst begonnen. Astrophysiker Stephen Hawking: *Around 100 years after the animal world, human existence is also threatened* – in rund 100 Jahren nach der Tierwelt ist auch die Existenz der Menschen bedroht. *O tempora, o mores, alea iacta est*, oh was für Zeiten, oh, was für Sitten, das Los ist gefallen, die Würfel sind geworfen.

*

Die nächsten Verwandten des Homo sapiens:

Zwei Spezies der Schimpansen:

- I.** *Pan troglodytes*, der Schimpanse (der „gemeine Schimpanse“).
- II.** *Pan paniscus*, der Bonobo (der „Zwergschimpanse“).

Zwei Spezies: Gorilla und Orang-Utan

- I.** *Pongi-dae*, der *Gorilla* – (näher als gedacht, so die Wissenschaft).
- II.** *Pongo pygmaeus* oder *ponginae* Orang-Utan (der Waldmensch).

Drei eigene Spezies:

- I.** *Pan paniscus*, der Bonobo.
- II.** *Pan sapiens*, der Mensch.
- III.** *Creaturae*, die Kreatur (sie hat nichts mehr Menschliches an sich).

Pongidae, *pan troglodytes*, *pan paniscus* und *pan sapiens* gehören biologisch gesehen zur Gattung der Hominiden, der Menschenaffen, den Primaten. Es gibt zwei höhere Tierarten, die sich von allen Tierarten unterscheiden: *Pan paniscus*, der Bonobo und *pan sapiens*, der Mensch. Wissenschaftlich gesehen sind *pan paniscus* und *pan sapiens* eine klassifizierte Unterart innerhalb der Tierwelt. *Pan paniscus* und *pan sapiens* sind die einzigen Tierarten, die von Angesicht zu Angesicht kopulieren und dabei „Genuss“ empfinden können. Der Bonobo (*pan paniscus* von Zoologen Zwergschimpanse genannt) ist ein zu friedliches Tier, um zu den Menschen gezählt zu werden; der Bonobo ist „der bessere Mensch“. Innerhalb der Tierarten ist *pan sapiens* das gefährlichste Tier auf diesem Planeten! „Gut und Böses“ sind integraler Bestandteil von *pan sapiens* (Seite **796** I. Buch V. 15. Kapitel: Bonobo, Schimpanse und der Mensch). Einige Exemplare der *Pan-Sapiens-Population* muss man zu den AK zählen; sie sind eine Spezies, die man nicht einmal als Tiere bezeichnen kann. Wenn die AK nur vom Habitus aus betrachtet wird, ist sie vom normalen HM nicht zu unterscheiden. Die Kreatur ist nur in seinen Taten erkennbar. Vom Menschen einer allgemeinen Kreatur aus gesehen sind AK + *nevendae creaturae* NC seit der Wikingerzeit der Abschaum unserer Gesellschaft. Das heisst nicht, dass es zu frühen Zeiten nicht auch

schon abscheuliche Kreaturen NC gegeben hat.

*

Man fragt sich: Was ist der Mensch? Immanuel Kant wusste darauf mehr oder weniger auch keine Antwort! Jean-Luc Nancy: *Ja, es gibt den Menschen*, Zitat Ende. Im RE in *causa homo animalis transhumanum non habeo illusi* o mache ich mir keine Illusionen, wer ich vor mir habe.

Markus Gabriel spricht im „Neuen Realismus“ jetzt vom „Neuen Existentialismus“ vom Giertier: Der Mensch ist das Tier, das keines sein will. Ich spreche im „reduktionistischen Existentialismus“ von *homo est animal cum conditio et inclinatio donum rationis* - der Mensch ist ein Tier mit der Voraussetzung der Veranlagung zur Begabung der Vernunft VVBV *non donum, sed onus est: ratio quae hominem cogit se ipsum creare* - VVBV ist kein Geschenk, sondern eine Last: die Vernunft, die den Menschen zwingt, sich selbst zu erschaffen - *in creatio* Selbsterschaffung. Nicht wie Kant sagte: *A priori* zur Begabung der Vernunft. Ich sage *a priori* der Voraussetzung und *a posteriori* der Veranlagung zur Begabung der Vernunft. Es ist die Grundlage unseres Daseins - eine nicht-kantische Vernunft, sondern ein eigener Weg zum menschlichen Verständnis, ein *perpetuum mobile* des Werdens.

Oder Demokrit: *Das tierische Geschöpf weiss, wie viel es braucht, das Menschliche erkennt dies nicht* und Epikur: *Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug!* Wittgenstein meinte für das toxische Tier Mensch: *Hierfür gibt es keine Worte!* Wilhelm Raabe vom poetischen Realismus meinte: *Wenn er an den Füßen auch Hände gehabt hätte, würde er auch damit zugegriffen haben. Es juckt diesem Affengeschlecht in allen zwanzig Fingern.* Im RE ist *homo animalis sapiens* derjenige, der weise ist, aber ein Tier bleibt, explizit, wenn er sich zum *homo animalis* und

homo animalis transhumanum entwickelt und im Worst-Case-Szenario zur allg. Kreatur oder zur *nevendae ceaturae* eine Kreatur, die nichts Menschliches mehr an-sich hat. Schopenhauer sagte: *Der Mensch ist im Grunde ein wildes Tier. Wir kennen es bloss im Zustand der Bändigung und Zähmung.*

Ipse, sensus humor debet habere in conditio humana, der menschliche Zustand muss einen Sinn für „Humor“ haben oder *homo est animalis ridens*, der Mensch ist ein lachendes Tier. *Homo non solum animal rationale, sed animal ridens est – ut Democritus risit, Heraclitus flevit – der Mensch ist nicht nur ein vernünftiges – quod erat demonstrandum – sondern ein lachendes Tier – wie Demokrit lachte, weinte Heraklit*: Demokrit fand das Los der Menschen nichtswürdig und zeigte sich mit spöttischem und lachendem Gesicht. Heraklit fühlte über das Los des Menschen Mitleid und Erbarmen, machte beständig eine düstere Miene mit tränenerfüllten Augen. Und Plato wollte alle lachenden Helden und Götter aus der Literatur entfernen. Desmond Morris bezeichnete in seiner Publikation *„Study of the Human Animal“*, Studie des menschlichen Tieres, den Menschen als nackten Affen. Konrad Lorenz: *Das fehlende Glied zwischen Mensch und Affe sind wir.*

*

Vor ca. 5 Mio. Jahren existierten in Afrika noch Primatenarten, aus denen sich letztlich *pan troglodytes*, *pongidae*, *pan paniscus* und der *pan sapiens* (*homo sapiens*) entwickelt haben. *Ponginae* der Orang-Utan (Wald-mensch) hingegen soll schon vor 13 Mio. Jahren gelebt haben. Unsere Abstammungslinie trennte sich erst vor rund 13 bis 9 Mio. Jahren. Wie oben aufgeführt, 97 % unserer DNA sind mit jener der Orang-Utans identisch, was die bemerkenswerte Ähnlichkeit zwischen beiden Spezies

erklärt (Seite **757** I. Buch V. 10. Kapitel: Anfang und das Ende der Evolution).

Homo erectus lebte vor ca. 2,1 Mio. bis vor ca. 40 Tsd. Jahren. Er war der menschenähnliche Hominide und hat sein Fell mit mehr oder weniger blanker Haut mit Schweissdrüsen ersetzt. Er war der erste Dauerläufer, so wie heute noch die indigenen Ethnien Namibias (Buschmann, Basarwa oder Khwe), die San Khoisan oder Khoikhoi. Sie selbst nennen sich die wahren Menschen, die seit ca. hunderttausend Jahren in einer biologischen Nische verblieben sind. Es ist das älteste lebende Volk der Erde. Sie verfolgen noch heute ein Wild, bis es stehen bleibt oder vor Erschöpfung zusammenbricht, sodass es mit Speeren erlegt werden kann. Eine Verhaltensweise, die den Menschen bis zum heutigen Tag antreibt – jagen, um des Jagens willen, töten, um getötet zu werden. (Seite **612** I. Buch V. 1. Kapitel: Paläoanthropologie und Erdzeitalter).

Vor ca. 2 Mio. Jahren im Übergang vom Menschenaffen und den Australopithecinen hin zum *homo -habilis -erectus, -rudolfensis, -heidelbergensis, -rohdesiensis, -neanderthalensis, -denisovan* und *-sapiens* zu Spezies, die sich bloss noch als eine auf dem Boden lebende Art präsentierte. Es war der Beginn des Frühmenschen, mit einem vollkommen neuartigen Körperbau, wenig behaart, physisch wie psychisch erstarkt. Damit entstand unter anderen Fähigkeiten auch der Männlichkeitswahn, angetrieben durch Testosteron, der Beste, der Grösste und der (Schönste); oder das gefährlichste Tier gejagt und erlegt zu haben; jagen und gejagt werden, fressen und gefressen werden. Eine zukunftsweisende Entwicklung seines tierischen Verhaltens ist, dass alles, was er geschaffen hat, mit gleicher Energie wieder vernichtet. Ein archaisches „Überbleibsel“, das wir nie abgelegt haben, sodass er bis heute ein *homo animalis sapiens* und *homo animalis* geblieben ist. *Expansion usque ad interitum* nach Ex-

pansion folgt Destruktion oder Zerstörung (Seite **121** I. Buch I. 4. Kapitel: Was die Welt im Innern zusammenhält).

*

Am Anfang des Transhomozäns 2003 ist der nietzscheanische Übermensch *super-humanum homo animalis transhumanum*, gefährlicher denn je unterwegs: Diese allgemeine Kreatur öffnete eine Ära, die zur heutigen empathielosen Zeit den Grundstein legte, wo man heute erneut die Frage stellt: Was für ein Tier ist der Mensch – sogar noch schlimmer als jedes Tier? Am Ende des Früh- bis Anfang des Mittel-Anthropozäns wurde *homo animalis sapiens* „endgültig“ zum *super-humanum*, den Übermenschen.

Anschliessend werde ich systematisch der Frage nachgehen, um zu verstehen, wer wir vor uns haben. Was liegt näher, als sich auf den Impetus Gier, Macht (deren Missbrauch) und Sex zu fokussieren! Sex ist, obwohl er von allem durchdrungen ist, für meine Forschung nicht von Bedeutung, das überlasse ich den Wissenschaftlern, die sich mit Sex befassen. Wie am Anfang thematisiert und anschliessend in der Schrift des RE verfolgt wird, frage ich mich: Wie funktioniert dieses Tier?

In causa HATh+ unterscheide ich zwischen einer allgemeinen Kreatur Gier-frisst-Hirn-Typ GFHT, die noch Menschliches an sich hat, und zwischen einer NC- abscheuliche Kreatur, die ein Massenmörder ist, der Frauen und Kinder abschlachtet usw., einer Kreatur, die nichts Menschliches mehr an sich hat.

Im Transhomozän wurde HATh+ als allgemeine Kreatur AK zu einem *ne-fendae creatura* NC unberechenbaren, mordenden Untier. Die NC-mordenden Untiere sind wie die Wikinger tausend Jahre n. Chr. die Ersten, die keine Soldaten oder Krieger waren. Diese Berserker waren gewöhnli-

che Massenmörder, die in Dörfer einfielen und oft die ganze Bevölkerung beraubten oder sie abschlachteten und noch lebende Männer versklavten. Heute haben wir NC-muslimische Terroristen wie die Hamas, Hisbollah, Boko Haram und die Huthi, diejenigen; die auch in Europa Bombenattentate verüben und unter der Zivilbevölkerung Massaker anrichten. Alle diese NC missbrauchen wie z. B. im Gaza die eigene Bevölkerung als Schutzschild. Sie richteten in Spitälern (Kinderspitälern) Kommandozentralen ein und schiessen aus Privathäusern Raketen auf ihre sogenannten Feinde ab. Sie wissen, dass mit der heutigen Technik jede Rakete, von wo sie abgefeuert wurde, punktgenau lokalisiert werden kann und das Privathaus, von dem die Raketen abgefeuert wurden, bombardiert wird. Es liegt in ihrem perversen Kalkül, wenn möglichst viele verletzte Kinder und Frauen darunter leiden müssen, damit die Verstümmelungen der Zivilbevölkerung dem Feind angelastet werden können. Sie führen asymmetrische terroristische Gewalttaten aus, die bis nach Europa getragen werden. Die Presse, die über die vielen Toten schreibt, wird als Sprachrohr für ihre sogenannte Allah-Mission missbraucht. Es gibt kein Verbrechen, das für die Terroristen nicht fremd wäre. Sie nehmen auf kein Menschenleben Rücksicht. Ein Beispiel waren die Hamas, die Massaker an der Zivilbevölkerung verübten, wo Frauen aufs schändlichste missbraucht und zu Tode gefoltert wurden. Mit anderen Worten Ältere Menschen, Frauen und Kinder wurden von diesen NC auf grausamste Art und Weise abgeschlachtet, wie es die Wikinger getan haben.

Nicht minder das Abschlachten der Ukrainer durch den Überfall der Russen, die auf Befehl einer *nefende creaturae* NC wie Putin handeln. Es ist nach über 50 Jahren wieder das erste Mal, dass Menschen „offen“ getötet werden und der/die Mörder nicht zur Rechenschaft gezogen werden, sei es in einem fremden oder eigenen Land. Es war für viele Menschen gar nicht möglich, dass sich so etwas wiederholen würde. Wir sind welt-

weit mit allen Mächten Handelsbeziehungen eingegangen und haben gegenseitig eine Art Frieden geschlossen. Jetzt kommt wieder eine abscheuliche Kreatur auf den Plan, überfällt ein freies Land und stürzt hunderttausende Menschen in Tod und Elend. Im März 2023 mutete es sich wie eine Farce an, dass dieser weltweit hasserfüllte Putin mit Marija Alexejewna Lwowa-Belowa (die Kinderrechtsbeauftragte), vom europäischen Strafgerichtshof des Kriegsverbrechens angeklagt und verurteilt resp. ein Haftbefehl ausgestellt wurde! Wer ab diesem Zeitpunkt mit Putin Handelsbeziehungen betreibt, ihn wie in der Weltwoche von Köppelhofiert, weiss genau, dass er einem „Menschenschlächter“ resp. einem mit blutigen Händen die Hand reicht.

Es wurde erstmals nach Hitler wieder ein Land überfallen, das keine Ambitionen hatte, gegen ein Land Kriege zu entfachen. Im Gegenteil, sie wollten Seite an Seite mit dem Nachbarn in Koexistenz in Frieden und Handelsbeziehungen leben. Dieser brutale Überfall der Russen auf die Ukraine, aber auch wie die Hamas auf Israel, veränderte die Welt von heute auf morgen. Es zeigte sich immer mehr, was der Mensch für eine Spezies ist. Es fehlt nur noch der Überfall der Chinesen (heute XI Jingping) auf Taiwan, der wie ein Damoklesschwert über Taiwan und der Welt hängt. Nichts ist mehr, was vorher war. Alle diese Ereignisse werden wieder mehrheitlich von „schwanzgesteuerten“ Untieren hervorgerufen, das Angst und Schrecken vor erneuten Kriegen auslöst – die wieder Tod und Elend verursachen. Apropos schwanzgesteuert: Es kann profan daherkommen, aber: Es sind tatsächlich eine Handvoll Schwanzgesteuerte und 2 bis 3 irregeleitete Frauen, die die Welt an den Rand des Abgrunds führen.

Nach „relativ“ friedlicher Koexistenz mit gegenseitigem Austausch der Waren resp. mit Handelsbeziehungen (proklamiert am WEF) stieg wie Phönix aus der Asche NC eine Kreatur. Diese Kreaturen laufen heute frei

herum, rauben und morden Menschen, wie es ihnen in ihren selbst installierten Diktaturen beliebt. Putin lässt im eigenen Land Menschen foltern und ermorden, wie z. B. Alexei Nawalny und viele mehr. Nawalny wurde zuerst vergiftet und als er überlebte, auf grausamste Art gefoltert. Nachdem er in der sibirischen Kälte ausgesetzt worden war, wurde er mit KGB-Methode mit einem Faustschlag auf den Brustkorb ermordet (das führt schlagartig zum einem Herzsteilstand). Diese barbarische Methode wurde von Spezialisten des FSB Inlandsgeheimdienstes und der Geheimpolizei von Russland für Folter und Mord geübt. Putin liess zum Beispiel auch im Ausland mit Nowitschok¹ (siehe Literatur) Menschen ermorden und gefährdete damit last but not least die Bevölkerung von England; wenn sie mit dem Gift in Berührung gekommen wären. Die Massaker oder Kriegsverbrechen der Nationalgarde von Putin in Butscha und Irpin usw. sind aufgedeckt worden resp. ans Tageslicht gekommen und Putin macht weiter, als wäre nichts geschehen. Putin und Entourage wurden im eigenen Land mit Plündern, Raub, Mord und Totschlag zu der reichsten Spezies auf der Welt *peius mafia* – schlimmer als die Mafia. Das Millionenvolk in Russland hat nichts zu sagen, sie sind Mittel zum Zweck und werden für Propaganda missbraucht; viele Russen leben in Armut. Wer im Regime Putin missfällt, wird er/sie kurzerhand ermordet (siehe Literatur). Putin verkündete der Welt, dass kleine Länder nichts zu sagen hätten! Die Geschichte des 20. Jh. besonders Europa in den 1930-Jahren, hat uns gelehrt?, dass es fatal ist, Diktatoren zu „beschwichtigen“. Diktatoren sehen, dass man mit schweren Kriegsverbrechen unbehelligt bleibt und Demokratien aus purer Gier frisst Hirn weiter mit den grössten Verbrechen Handel treiben. Das heisst, Regime verhandeln mit umliegenden Ländern (z. B. mit dem neutralen Land wie die Schweiz), die mit den allgemeinen Kreaturen (AK) und NC weiterhin lukrative Geschäfte abwi-

¹ Im weiteren Sinn werden auch zahlreiche weitere hochtoxische, ebenso in Russland entwickelte Varianten als vom „Nowitschok“-Typ bezeichnet.

ckeln (Seite **90** I. Buch, 7. Kapitel: Strukturwandel).

Homo animalis transhumanum und *homo oeconomicus* im Besonderen in der Politik und auf Regierungsebenen schauen alle weg, wenn es um Milliardenengeschäfte geht – dann ist jede Moral überholt. Diese allgemeinen und expliziten AK + NC wie Putin, Assad, Trump oder morgen Xi Jinping (potenzieller Krieg gegen Taiwan) sind von übler Natur. Die Sympathisanten in den neutralen Ländern finden sich nicht zu schade, die Despoten zu hofieren. Ein Beispiel dafür ist der AK Köppel von der Weltwoche oder der Partei-Typus der SVP und in Deutschland die AFD usw. Sie sind ebenso verabscheuungswürdig wie die allgemeine Kreaturen AK. Wenn diese Untiere nicht vorher aus dem Weltgeschehen entfernt werden oder auf natürliche Art von der Bildfläche verschwinden, sieht es für den Ausgang von 8,5 Milliarden Menschen miserabel aus.

Immer wieder ploppen in meinem Gedächtnis die Worte von Helmuth Plessner auf: Der Vorteil einer Demokratie ist, dass man die Despoten unblutig von ihrem Amt entfernen kann! Aufgrund meiner Feldforschung weiss ich, dass die Welt nicht mehr zu retten ist (siehe „Die Achse der Autokraten“ von Anne Aplebaum)

*

Homo politicus und seine Folgen, ein weiteres komplexes Forschungsfeld, in dem ich das Phänomen Mensch in nachfolgenden Kapiteln systematisch analysiere Seite **466** I. Buch IV. 8.1 Kapitel: Narzissten und Ego-manen in causa Homo politicus. Seite **469** I. Buch IV. 9. Kapitel: Grundlage zur Macht und der Missbrauch oder die Politik, der Staat und die Gefahr der Macht. Seite **486** I. Buch IV. 9.1 Kapitel: Machtmensch. Seit **495** I. Buch IV. 9.2 Kapitel: Machtmissbrauch. Seite **525** I. Buch IV. 11.1 Kapitel: Macht und Gier. Seite **532** I. Buch IV. 11.2 Kapitel: Sucht

und Gier. Seite **536** I. Buch IV. 12. Kapitel: Ende des menschlichen Gewissens.

Homo animalis sind all jene, die ich als Gier-frisst-Hirn-Typen bezeichne. Jene Typen, die ich oft auch Kreaturen nenne. Alle anderen Typen wie zu Beginn der Agrargesellschaft sind *homo animalis sapiens* wie einen grossen Teil der Menschheit. Wir haben aber alle das Potenzial eines *homo animalis transhumanum* und eine potenzielle Kreatur in uns innewohnend. *Homo animalis* und HAT haben als Indikator fast ausnahmslos ein übergrosses Ego und gieren nach Öffentlichkeit und Macht, jene, die letztlich, wie der Volksmund besagt: „über Leichen schreiten“. Reduktiv in causa *homo politicus* gesehen: Wenn es diesen Egoisten und Narzissisten dient, an der Macht zu bleiben, schrecken sie (fast) vor nichts zurück sei in Firmen oder in der Politik. Sie lügen und betrügen, werden korrupt aufgrund Lobbyismus und Partikularinteressen. Sind sie einmal an der Macht, wissen sie sehr zügig, dass sie im Prinzip Narrenfreiheit haben. Es ist in der Politik fast unmöglich, vor Ablauf einer Legislatur einen *homo politicus* von seinem Amt zu entfernen. Vorgänge, die wir jeden Tag erleben. Popper hat nur bedingt recht.

Homo animalis solum verum dicit cum agit. Linguae mendacii et fallaciis opus est – *homo animalis* spricht nur die Wahrheit, wenn er handelt. Die Sprache benötigt er zum Lügen und die Taten manifestieren sich im Betrügen resp. seiner Sache willen. Wer diese Individuen sind, muss man nicht näher aufführen, wir begegnen ihnen tagtäglich und kennen sie mehr oder weniger alle mit Namen. Es sind diejenigen, die ich als „*out of the circle*“ bezeichne jene, die mit einem grossen Teil der Bevölkerung keine direkten Berührungspunkte haben, d. h., sie sind nicht in einem *inner circle face to face position* eingebunden. Judith Butler nannte es Wir-Gruppen. Sie meint aber diejenigen, die in der Gruppe schützens-

wert sind. Butler setzt dagegen reziprok: *dass die potenziell das Leben anderer bewahren, selbst der Bewahrung bedürfen*. Diejenigen, die *out of the circle* sind, lässt sie schalten und walten, wie es ihnen beliebt. Sie müssen nicht Rechenschaft ablegen. Insbesondere ein *homo politicus*, der ein Lobbyist ist, der eine Initiative oder Motion ablehnt oder annimmt. Er weiss aber ganz genau, dass seine Handlung Folgen nach sich ziehen würde – aber Macht ist ihm wichtiger als sich zu kümmern, wem er schaden könnte. Wenn sich dabei als Linker, Grüner oder Rechter viel Geld verdienen lässt, soll es ihnen recht sein. Am besten ist es, wenn er oder sie unter dem Radar bleibt. Dann kann er/sie Moral predigen und man nimmt es ihnen vielfach auch ab – schöne Reden halten, sind ihre Stärke. Genau diese Individuen verstossen oft gegen das, was sie predigen. Wenn er auffliegt, streitet er/sie alles ab und es gilt gemäss Art.11: *Omnis, qui criminale accusatur, innocens existimandus est, donec eius culpa ad normam iuris in publico iudicio comprobatur, in quo omnes condiciones ad defensionem necessariae cautiones factae sunt* oder *in dubio pro reo* im Zweifel für den Angeklagten. Dass es bis zum Vollzug einlanger weg ist, liegt in der Natur der Sache. Dafür haben wir in der Jurisprudenz gewiefte Sophisten resp. Anwälte. Ihre Stundenlöhne belaufen sich auf ca. 500.- bis unbegrenzt. Sie plädieren z. B. auf Verfahrensfehler, Befangenheit usw. letztlich auf Verjährung, deren Unkosten trägt der Staat, sprich Steuerzahler, leider, *quod erat demonstrandum*. Bis solche Verfahren abgeschlossen werden, ist die Legislatur des Angeklagten beendet und tritt alters halber ab oder stellt sich nicht mehr zur Wahl. Zu einem späteren Zeitpunkt wird er/sie rehabilitiert und geniesst seine Pension. Ausser Spesen nichts gewesen – mit deren Spesen es durchaus leben lässt. Ein exemplarisches Beispiel, das ein vom Volk gewählter *homo politicus* mehr oder weniger schalten und walten kann, wie es ihm/ihr beliebt. Nicht umsonst sagt der Volksmund zu Politik: Drecksge-

schäft!

*

Ein anderes Kaliber sind die rechtsradikalen, faschistoiden, weltweit erstarkten Gruppierungen einer neuen Bewegung des Populismus zugeordnet, die zu den gefährlichsten Raubtieren auf diesem Planeten gehören (zurzeit von den Nazis und den Mussolinis).

Eine politische Strategie, die sich vordergründig harmlos, aber bewusst an die Wünsche und Gefühle der „einfachen Bevölkerung“ wendet, um Unterstützung respektive Stimmen zu gewinnen, sodass sie um die 30-Prozent-Marke liegen und politisch für Unruhe sorgen können – was sie auch weltweit tun. Die Populisten erheben den Anspruch, den wahren Volkswillen zu kennen und zu vertreten. Er zeichnet sich durch die Moralisierung politischer Debatten und die Vereinfachung komplexer Themen aus. Ihr Vokabular ist aggressiv, geschmacklos, abgegriffen, einfältig, abgedroschen, taktlos, anstössig, ordinär und billig. Ein abschreckendes Beispiel ist die SVP früher mit Blocher (der Milliardär) und noch übler die AFD früher mit Gauland und heute mit der Weidel. Das Erstaunliche daran ist, dass diese faschistoiden und rechtsradikalen Parteien weitgehend in demokratischen Ländern vertreten sind, wie die SVP in der Schweiz, die in grösster Freiheit leben und es zu Milliardären gebracht haben (wie ist allerdings bekannt), einem Land, in dem quasi „Milch und Honig“ fliesst. Dabei wird in diesen Parteien oft von einer vermeintlich abgehobenen Elite gesprochen. Einige der Politikaste gehören selbst zum Establishment.

Populismus ist nicht an eine bestimmte Ideologie gebunden und tritt sowohl in der rechten als auch in der linken politischen Ausrichtung auf. Häufig wird Populismus genutzt, um in Krisensituationen sich als Hüter

des Grals zu bezeichnen oder bestehende etablierte Machtstrukturen herauszufordern. Der Populismus gewinnt in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit an derjenige der Bedeutung. Im Journalismus könnte auch von einem populistischen Journalismus die Rede sein demjenigen, der genau diese Bewegung hofiert und dazu beiträgt, dem Volk Sand in die Augen zu streuen. Der Populismus ist eine Gefahr für die Demokratie, da er auf Emotionen statt auf Fakten setzt. Sämtliche aufgeführte Tribute können auch Trumpisten und Narzissten unter den Populisten zugeordnet werden. Diese Individuen haben auch keine Berührungspunkte mit denjenigen, die in Mitleidenschaft gezogen werden oder worden sind. Bei den Populisten ist die Masse des Volkes Mittel zum Zweck. In der Masse des Volkes befinden sich ca. 30% ungebildete und über 30% der arbeiteten Bevölkerung. Es ist von Vorteil, wenn das Volk ein wenig ungebildet gehalten wird. Man muss sich nicht wundern, am Schulungswesen gespart wird. Wer nicht zu viel Bildung abbekommen hat, hat wenig Chance, das Schmierentheater zu durchschauen. Es sind die lautesten und gröbsten Randalierer, die an vorderster Front z. B. von der SVP, AFD usw. aber auch Linken instrumentalisiert werden. Es sind die, die von den Parteien als Pöbel bezeichnet werden, von denen sich politische Parteien vordergründig distanzieren, weil es zum guten Ton gehört und wieder ein paar unentschlossene Befürworter die proselytistische¹ für die Partei gewonnen wird. Das gibt vor allem den faschistoiden und rechtsradikalen Parteien einen seriösen Anstrich, dass sie für freie die Meinung sind, aber nicht für Demonstrationen. Jene, die keine grosse Bildung genossen haben und lieber mit Drogen sich „wegputzen“, bevorzugen, dass komplexe Themen vereinfacht serviert werden. Es ist ihnen nicht bewusst, dass das Establishment, über das sie sich ärgern, ihre Arbeitgeber sind, die in der Leitung der Partei die ganze faschistoide, rechtsradikale Gesinnung

¹ Anhänger für eine bestimmte Sache des politischen Proselytismus. Adepten die man dazu gewinnen kann werden Proselyten genannt.

orchestrieren.

*

Eine *homo animalis* wie z. B. ein Banker oder auch CEO eines Grosskonzerns (potenzieller GFHT) oder diejenigen, die nach Macht gieren, sind oft skrupellos Tiere (Kreaturen) ohne Emotion. Ein Vorzeigemodell, das wir jeden Tag in den Teppichetagen und Politik beobachten können; die Allgemeinheit ist dagegen machtlos, sei es in einer (direkten) Demokratie oder Autokratie; und in einer Diktatur schon gar nicht.

Politiker sind ein Auffangbecken, ein Sammelsurium von Individuen, Egoisten, Turmpisten und Narzissten, Soziopathen und vereinzelt auch versteckte Psychopathen mit den Präferenzen aller „Widerlichkeiten“, die ein menschliches Individuum in sich trägt (Seite **486** I. Buch IV. 9.1 Kapitel: Machtmensch und Seite **495** I. Buch IV. 9.2 Kapitel: Machtmissbrauch).

Eine ganz besondere Spezies thematisiert die Psychologie in der Pathologie des Narzissmus. Prof. R. Bonelli, ein renommierter Psychiater, erwähnt explizit Politiker, die zu Narzissmus neigen und sich oft überschätzen. Sie strahlen Selbstzufriedenheit aus, sind Selbstdarsteller und möchten über andere an Selbstwert gewinnen. Sie drücken mit ihrer Art aus, wie viel Ehrerbietung man ihnen gegenüber haben muss, indem sie sich bewundern lassen. Sie betrachten sich als die Wissenden, die von sich überzeugt sind, dass sie die Besten sind und die Menschheit nur auf sie gewartet hat. „Macht erhalten, sich genommen, sie missbraucht“; sie sind nur unschwer von ihrer Macht oder Positionen zu trennen. Sie sind bereit, „einiges“ zu tun, um an der Macht zu bleiben. Bonelli meint, Männer neigen eher zu Narzissmus als Frauen! Männer sind der Prototyp, der sich als Sieger bewundern lässt. Heute leider nicht minder auch Frauen,

die genauso skrupellos sein können, wenn sie „auch“ Partikularinteressen vertreten und davon profitieren, und sei es nur das, was sie an der Macht hält. Frauen sind auch Tiere, nur andere!

Man kann einem Narzissten nie genug Komplimente machen. Er sagt sich: Endlich hat man erkannt, dass ich der Fähigste bin, um das Amt auszuüben. Mit diesem Typus (Trumpismus-Narzissmus) Trumpismus, den man als eigene Spezies bezeichnen könnte, muss man sich vorsehen. Für sie ist das Volk eine bewegliche Masse, die es zu beherrschen gilt und zum eigenen Vorteil zu nutzen; für die Gesetze geschaffen und Steuern erhoben werden. Der Narzisst sieht sich geboren, Beschlussfassungen auf seine Art durchzusetzen, der Trumpist hingegen steht oben an jedem Gesetz. Trump himself vergeht sich zum Beispiel an Minderjährigen und auch das ist nicht strafbar.

„Der *homo politicus* ist bereit, zum Wohle des Volkes seine Ideen und Ideologien zu seinen Gunsten umzusetzen“. „Wir wissen, was das Volk will, aber wir haben uns entschieden!“ Mit zunehmender Macht fühlen sich Turmpisten und Narzissten wie Götter, denen man nichts anhaben kann. Die abstrusesten Ideen werden durchgesetzt, ohne Rücksicht auf Verluste. Dem trumpistischen, narzisstischen *homo politicus* ist in causa Weltgeschehen weitgehend das Chaos geschuldet (Seite **469** I. Buch IV. 9. Kapitel: Grundlage zur Macht und der Missbrauch oder die Politik, der Staat und die Gefahr der Macht).

*

Narzissmus versus Trumpismus: Die weitergeführte Form des Trumpismus – ist der Narzissmus: Trumpismus ist ein Phänomen eines extrapolierten Narzissmus, mit dem geistigen Boden des Pragmatismus *adaequatio rei et intellectus*¹ jede Ideologie und Lüge sind sie noch so dreist

1 Wahrheit besteht in der Übereinstimmung der Gedanken mit der Realität, wie sie an-sich ist.

und abstrus, sind legitim, wenn sie dem Ego und eigenen Nutzen dienen. Ein Trumpist ist ein pathologischer Lügner, der „seine Wahrheit“ für-sich zum Nutzen macht. Die Wahrheit eines Trumpisten ist das zu tun, was sich auszahlt – der Erfolg gibt seiner Idee recht. Der trumpistische, narzisstische Egoismus existiert nicht an-sich, sondern nur für-sich, was ihn zu einer krankhaften Form eines Sozio- und Psychopathen macht. Für einen Trumpisten ist alles und jedes Mittel zum Zweck – er verkörpert die alleinige Wahrheit und Macht. Der Trumpismus handelt und agiert pragmatisch, ohne das Narrativ des Pragmatismus zu kennen, deren geistiges Licht er ist. Sein Handeln und Agieren, seine Schilderungen gleichen dem eines „aufschneiderischen, deplatzierten Halbstarken“. Das trumpistische, narzisstische Individuum ist ein Zeitgeist des *super-humanus* eines Nietzsches Übermenschen des *homo animalis transhumanum*. Gefährlich wird es für die Menschheit, wenn Trumpisten oder Narzissten an der Spitze eines Staates stehen. Er steht erhaben über jeglichem Gesetz – er ist *a priori* das Gesetz. *Omen est nomen*, der heute noch lebende „Trump“ hat nachhaltig die Psychologie und Philosophie beeinflusst, so dass im Duden unter Narzisst an erster Stelle das Phänomen Trumpist und die abgeschwächte Form des Narzissten stehen müsste. Es wäre für die Menschheit im Kleinen wie im Grossen von Vorteil, wenn bei einem potenziellen *homo politicus* den Focus auf Trumpismus, Narzissmus und Egoismus gelegt wird. Jeder *homo politicus*, ob weiblich oder männlich, sollte mit Argusaugen beobachtet werden. Pathologischen Indikatoren sind bei genauer Beobachtung augenfällig. Ein Trumpist ist für Mensch und Tier tödlich – in letzter Konsequenz müsste er vernichtet werden.

*

Eine andere Frage: Sollen wollen, können philosophisch Denkende Macht

ausüben? Nein, das wäre nicht zu wünschen, weil der Besitz von Macht und Gewalt das freie Urteil der Vernunft unvermeidlich verderben würde. Sokrates hatte z. B. auch einen hohen moralischen Anspruch. Innerhalb seines ethischen Systems gab es keinen Platz für Unehrllichkeit, Unehrenhaftigkeit oder Doppelmoral wie heute; so wie es auch Zeit der griechischen Gesellschaft weitverbreitet war. Sokrates wurde wegen der Moral resp. Idee verspottet und verfolgt. Am Ende wurde er zum Selbstmord verurteilt. In der Politeia der Staat ist Platon der Philosoph auch ein Herrscher wie z. B. Marcus Aurelius römischer der Stoiker. Anders als Platon sieht Kant den Philosophen nicht in der Rolle des Herrschers, sondern im höchsten Fall in der „des Beraters“. Für Kant liegt der Grund in der politischen Realität. *Die Politik verlangt in der Praxis Entscheidungen, die mit philosophischen Theorien nicht zusammengehen.* Kant war nicht abgeneigt, den Philosophen als Berater dem politischen Machthaber zur Seite zu stellen, um diesen zu beeinflussen, damit *sich seine Handlung dem freien Urteil der Vernunft angleichen kann.* Der Lohn dafür, so Kant, wäre der *ewige Frieden!* Kant verankerte den Frieden in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ im moralischen Rechtsempfinden des Menschen, das eine Pflicht zur Gerechtigkeit beinhaltet, letztlich Staaten wechselseitige Souveränität zu garantieren als Mittel zu Konfliktlösungen, um Kriege auszuschliessen *quod erat demonstrandum.*

*

Der extrapolierte Optimierungswahn geht einher mit übergroßem Ego und Narzissmus: Aufgrund *optimisationis mania* Optimierungswahn und Gier nach mehr und noch mehr in Form einer gesteigerten Form des Kapitalismus zum uferlosen Turbo- Raubtierkapitalismus; überlässt *homo animalis* und *homo animalis transhumanum* im Transhomozän die natürliche Evolution oder natürlichen Verlauf der Dinge nicht mehr dem Zufall.

Mit CRISPR/Cas9, der Gen-Schere, kann er sich heute schon „bedingt“ selbst designen. Als 2003 die vollständige Sequenzierung des Menschen gelang, war es ein entscheidender Schritt in die Zukunft, der das Ende des Anthropozäns besiegelte und der Beginn des Transhomozäns war. Nebenbei 2018, hat ein chinesischer Wissenschaftler die ersten Designer-Babys geschaffen, die ihre Gene von diesem Moment an weitergaben. In Zukunft werden wir mit CRISPR/Cas9 nicht nur Krankheiten besiegen, sondern auch mit KI und Robotic einen neuen Menschen erschaffen, den Homo2.0.

Die potenziellen Folgen der Eingriffe ins Erbgut mit CRISPR/Cas9 und *Gain-of-Funktion*¹ sind ersichtlich bei Fehlgriffen. Im Besonderen mit *Gain-of-Funktion*, bei einer ausgelösten Pandemie, aber auch in den daraus entstehenden Zoonosen wie die Vogelgrippe, die auf den Menschen überspringt – eine grosse Gefahr für die Menschheit, wenn weltweit in Laboren menschliche Zellen auf hochaktive Viren angesetzt werden. In causa CRISPR/Cas9 setzte ein chinesischer Wissenschaftler es in die Tat um. In einem Molekül wurde ein Textbaustein gesucht und herausgeschnitten, sodass Zwillingssbabys gegen HIV immun sind. Dieser Missbrauch ist noch einer der harmlosen (Seite **330** I. Buch III. 7.1 Kapitel: Eingriffe in den Organismus)!

*

Der *super-humanum* der heutige Nietzscheanische-Übermensch *homo animalis transhumanum* wird durch künstliche Intelligenz, in einem weiteren Szenario in absehbarer Zukunft mit ChatGPT einem entmenschlichten Humanoide verschmelzen. An einem unbekannten Zeitpunkt im

1. Gain-of-Function-Forschung ist ein Bereich der medizinischen Forschung, der sich auf die serielle Passage von Bakterien oder Viren in vitro konzentriert, sowie Mutationsprozesse beschleunigt. Ziele dieser Forschung sind, Übertragbarkeit, Virulenz und Antigenität anzupassen, neu auftretende Infektionskrankheiten besser vorherzusagen und Impfstoffe zu entwickeln.

Spät-Transhomozän (hypothetische Zukunft) ist die letzte „Menschenart“ im technischen Posthumanismus zum Homo2.0⁶ transmittiert. Die Kongruenzthese⁷ des Transhumanismus h+⁸ und des Posthumanismus in der Sozial- und Kulturwissenschaft, der Neurowissenschaft, der Informatik, der Robotik und KI-Forschung lassen sich in die philosophische Anthropologie verorten. In der Modifizierung des Menschen in eine Art Nebenfolge im technischen Posthumanismus zum Homo2.0 transmittiert, der letztlich auf diesem Planeten in seiner geistigen und körperlichen Urform ausgesiedelt hat.

*

Anders als dem technischen Humanismus ist dem Posthumanismus primär nicht mehr an dem Menschen gelegen. Er hinterfragt im Narrativ tradierten, zumeist humanistischen Dichotomien wie Frau-Mann, Natur-Kultur oder Subjekt-Objekt; die zur Entstehung unseres *super-humanum* massgeblichen Weltbilds beigetragen haben. Ein Posthumanismus, der HM zu überwinden versucht, indem er mit konventionellen Kategorien und einhergehendem Denken bricht. *Homo animalis transhumanum cogitationes malas capit; aliquis eas agendo complebit – homo animalis transhumanum* der Mensch ist in der Lage. „böse“ Gedanken zu hegen, jemand wird ihn in die Tat umsetzen! Dem Menschen ist aufgegeben, für sich und seine Mitmenschen die Verantwortung zu übernehmen! Gemäss Feldforschung des Leitmotivs des RE breche ich mit der konventionellen Vorstellung, dass wir es mit einem Menschen zu tun haben – so wie wir unsere Spezies gerne verstehen: als Krone der Schöpfung. Die

6. Eigenentwurf: homo animalis transhumanum, hat als Vorläufer des Homo2.0 in seiner Form im letzten Zeitalter des Transhomozän ausgesiedelt.

7. Die Kongruenzthese: bedeutet die Annäherung verschiedener Methoden und Theorien-System an ein sich als tragfähig zu erweisendes Ziel d. h. die Voraussetzung und Garantie dafür ist, dass naturwissenschaftlicher Erkenntnis objektive Gültigkeit zukommt.

8 Der Mensch kann durch seine technologischen Entwicklungen über sich selbst hinauswachsen und seine Natur grundlegend verändern.

Tierart Mensch *pan sapiens*, den ich mit *worse than any animal* gesetzt, muss als übergeordnetes Individuum, das sich über das gemeine Tier erhebt, mitunter auch als Untier oder „Kreatur“ bezeichnet werden. Im weitesten Sinne ist der Mensch kein *homo sapiens*, sondern neben den Schimpansen und dem Bonobos eine dritte Art Schimpanse. Gemäss Feldforschung bin ich aber zum Schluss gekommen, dass wir *meliora persona* oft nicht einmal den Status eines Tieres für uns in Anspruch nehmen können – der Bonobo wäre immer noch der bessere Mensch.

*

Für *homo sapiens* war Lügen betrügen und Töten letztlich eine Frage der Evolution, eine reine Überlebensfrage. Der Mensch hingegen unterscheidet sich dadurch, dass er ein Mörder ist, d. h., *homo animalis* ist das einzige Tier, das seine Artgenossen, so Erich Fromm: *ohne biologischen und ökonomischen Grund tötet und quält und dabei sogar Befriedigung empfinden kann*. Das gemeine Tier wie die Hominini tragen für ihr Taten keine Verantwortung. *Vice versa* dem Menschen mit der Voraussetzung der Veranlagung, zur Begabung der Vernunft VVBV und im Besonderen seit dem Früh-Anthropozän *homo animalis sapiens/homo animalis* und die unmenschlichen Kreaturen ist die Handlung pure Absicht. Das Untier *super-humanum homo animalis transhumanum* und der zukünftige Homo2.0 ist für seine Taten, die nicht „unmenschlicher“ sein könnten, selbst verantwortlich – so in etwa hat es auch Jean Paul Sartre in „Das Sein und das Nichts“ verewigt. Homo2.0 beschreibe ich im RE als „der letzte Mensch“ von Nietzsche/Zarathustra bewusst als Gegensatz zum Übermensch konstruiert. Beim *super-humanum* den Übermenschen handelt es sich um ein imaginäres höheres Wesen, dessen Erscheinen von Zarathustra angekündigt wurde. Während der Übermensch als Schöpfer

seiner selbst vorgestellt wird, der über die Orientierung an religiösen oder metaphysischen Gewissheiten hinauswächst, wird „der letzte Mensch“ dagegen als Homogenisierung, Mittelmässigkeit, Pazifizierung, drogeninduzierter, lebensmüder, uninteressierter, lethargischer, konfliktscheuer, sicherheitsfixierter, verwöhnter dem „Sauglattismus“ verfallen dargestellt, beschrieben in Huxleys „Schöne Neue Welt“.

Im Augenblick seines Triumphs wird der prometheische Mensch zur zufriedenen Kuh. Mit dem von mir im RE proklamierte Transhomozän am Ende des Anthropozäns, sehen wir uns am Anfang der grössten Wende in der Geschichte des *homo sapiens* wieder. Mit dem *homo animalis trans-humanumh+* steht uns zwangsläufig völlige Entmenschlichung bevor oder die technologische Beherrschung der eigenen Natur mit Homo2.0. Innerhalb der philosophischen Debatte um die persuasive Überredungskunst kommt dem Transhumanismus h+ eine besondere Rolle zu. Er besagt, dass der Mensch durch seine technologischen Entwicklungen über sich selbst hinauswächst und seine Natur grundlegend verändern kann. Man kann ihn als eine philosophische Theorie, als eine Theorie der Aufklärung, aber auch als eine Ideologie oder sich wissenschaftlich gebärdende Form einer kruden, nicht verifizierbaren Zukunft verstehen.

*

In der von Aldous Huxley beschriebenen fiktiven Gesellschaft „Schöne Neue Welt“ ist sie (...) *statisch, totalitär, strikt nach Kasten getrennt und ihre Kultur liegt brach. Die Einwohner selbst sind entmenschlicht und würdelos. Doch post-human sind sie nicht (in the fields of science fiction, futurplogy, contemporary art)*. Ihre Fähigkeiten sind nicht übermenschlich, sondern in vielerlei Hinsicht erheblich geringer als unsere eigenen.

*Ihre Lebenserwartung und Körperkraft sind ziemlich normal, aber ihr moralisches Bewusstsein ist nur rudimentär ausgeprägt und ihre intellektuellen, emotionalen und geistig-spirituellen Fähigkeiten sind verkümmert. Die meisten Einwohner der schönen neuen Welt sind aufgrund gentechnischer und physischer Manipulation mehr oder minder geistig unterentwickelt. Moralisches Bewusstsein und intellektuelle Fähigkeiten sind verkrüppelt. Und jeder, ausser den zehn World Controllern (nebst einigen Primitiven und Ausgestossenen, die in eingezäunten Reservaten oder abgeschotteten Inseln leben müssen) wird daran gehindert, Individualität, unabhängiges Denken und Eigeninitiative zu entwickeln, und wird sogar dazu konditioniert, diese Eigenschaften schon von vornherein zu missbilligen. Transhumanisten h+ argumentieren, dass sich die „Schöne Neue Welt“ (Brave New World von 1932) am besten verhindern lässt, indem man morphologische und reproduktive Freiheiten entschieden verteidigt. Wie die Geschichte gezeigt hat, ist es gefährlich, wenn man Politikern oder Regierungen erlaubt, diese Freiheiten einzuschränken; wie es die populistischen, rechtsradikalen und faschistoiden Politiker tun. So wie erneut in Deutschland, die AFD, aber auch in der Schweiz, die SVP oder wie in Italien, Frankreich usw. – wenn sie an der ganzen Macht sind. Die vom Staat geförderten Eugenikprogramme (siehe Eugenik) des letzten Jahrhunderts, die einmal von linken *homo politicus* als auch von rechten befürwortet wurden, sind nun allseits diskreditiert. Menschen werden sehr unterschiedliche Einstellungen gegenüber „Human-Enhancement-Technologien“ haben (Seite 505 I. Buch IV. 10. Kapitel: Der Sucher oder optimierte Mensch), deshalb ist es essenziell, dass niemandem ein Beschluss von oben aufgezwungen wird und Menschen selbst nach bestem Wissen und Gewissen darüber entscheiden können, was das Richtige ist: Bildung, öffentliche Diskussionen und Informationsaustausch sind geeignete Mittel, durch die vernünftige Entscheidungen*

gefördert werden – und nicht mit Verboten.

*

Gemäss RE ist jede angestossene Entwicklung *apriori et a posteriori expansio usque ad interitum* (Seite **151** I. Buch I. 7. Kapitel: Unschärferelation $\Delta x \Delta p \propto h$). Der Mensch (die Natur) ist kosmischen Kräften unterworfen, d. h., zur gleichen Zeit ist auch Vernichtung integraler Bestandteil der Natur. Das heisst, in letzter Konsequenz ist jegliches Wachstum *tödlich*. Ein Baum z. B. ist nach einem unaufhörlichen Wachstum zum Tode verurteilt – eines Tages wird von ihm nicht einmal mehr ein Staubkorn übrig bleiben. Genauso wird am Ende nach einem expansiven Wachstum die Menschheit im Unterschied zum Baum – schliesslich sich selbst vernichten, aber in letzter Konsequenz bleibt nichts mehr übrig – nicht einmal ein Luftzug. In causa *investigatio in situ* Recherchen und Beobachtungen, empfehle ich aufgrund komplexer Materie, sich mit Paläontologie, Anthropologie (philosophische Anthropologie), Archäologie, Ethnologie, Evolutionsbiologie und Philosophie im Allgemeinen auseinanderzusetzen.

*

Ich empfehle dem Leser, sich mit jedem expliziten „Stichwort“ und geeigneter Literatur auseinanderzusetzen, um sich seine eigene Meinung zu bilden. Das Buch ist nicht wie in einer akademischen oder wissenschaftlichen Arbeit mit Literaturverzeichnis, Seiten, Absatz usw. abgefasst, d. h., die vorliegende Schrift versteht sich populärwissenschaftlich, aber auch wissenschaftlich. Jedes Kapitel ist in sich schlüssig und kann Kapitel für Kapitel mit gemachten Angaben nachvollzogen werden, d. h., in eini-

gen Kapiteln ist der Verweis auf früher gemachte Angaben mit Seiten und Kapiteln vermerkt, sodass darauf zurückgegriffen werden kann. Jede Theorie oder These, die nicht explizit einem Philosophen oder Wissenschaftler zugeordnet werden kann, ist das Resultat umfangreicher Studien (Seite 99 I. Buch I. 1. Kapitel: *Altiolem conceptum*). Handelt es sich *in signum citationis* um Zitate von Philosophen, wird aufgrund eines potenziellen Plagiats die Schrift kursiv gestellt und auf den Urheber verwiesen. Bei zitierten Philosophen und wissenschaftlichen Schriften usw. wird Mensch in dem Kontext weitgehend übernommen. Der Name Mensch (in meinem Kontext) ist immer der Name für eine Tierart, ansonsten wird z. B. *homo animalis*, *super-humanum*, Homo2.0 oder „der wahre Mensch“ explizit verwendet. Alle populärwissenschaftlichen oder wissenschaftlichen Daten sind mit „ca.“ vermerkt. Sie haben so lange ihre Gültigkeit, bis man z. B. anhand eines DNA-Tests genauere Daten erhält; Ansonsten sind in meiner ganzen Arbeit sämtliche Jahresangaben, wie in jedem naturwissenschaftlichen Buch, nur ungefähr zu verstehen. 100 % genaue Daten gibt es in der Paläoanthropologie und Anthropologie nicht. Auch in der Geologie und Mineralogie konnte man keine 100 % verbindlichen Angaben machen.

Das *Opus summum* vom früheren geologisch-paläontologischen, mineralogisch-petrographischen Institut und der Philosophischen Universität Basel habe ich als Vorlage einer Arbeit 2013 wieder aufgenommen, um <Der reduktionistische Existentialismus> in einer populärwissenschaftlichen Schrift zu veröffentlichen.

J. Bader

Anthropologen oder Wissenschaftler verwenden in Stammbaum-Vorlagen oft Kürzel wie den Sammelbegriff für *homo sapiens* oder für den Menschen **HM**. Für *homo erectus* **HE** und für *homo neanderthalensis* **HN**. Für den reduktionistischen Existentialismus **RE**, für *homo animalis sapiens* **HAS**, für *homo animalis* **HA** und für *homo animalis transhumanum* **HAT**. Für den Gierfrisst-Hirn-Typ **GFHT**, für die allgemeine Kreatur **AK** und für die hasserfüllten - verabscheuungswürdige Kreatur *nevendae creaturae* **NC**. Wenn es der Text erlaubt, werden Abkürzungen verwendet